

Aradert Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Plata Mironel 2.
Fernsprecher: 16-39. Volkshochsch. Konto: 87.119.

Folge 67. 28. Jahrgang.
Krab, Sonntag, den 7. Juni 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl
87/1938.

Zum Code Heydrichs

(Fernmündlich von unserem Ber-
liner Berichterstatter.)

Durch das Ableben des Stellvertreter des deutschen Reichsprotectors in Böhmen und Mähren, Heydrich, erfährt zweifellos die Lage im Protektorat eine gewisse weitere Dramatisierung, als nun neben den durch das Attentat aufgeworfenen politischen Problem auch die Tragik des politischen Mordes ihr volles Gesicht erhielt. Die unmittelbaren Folgen dieses Todes sind zur Stunde noch nicht zu übersehen. Indessen kann heute ohne jede Übertreibung festgestellt werden, daß das Deutsche Reich in der Person Heydrich einen besonders aktiven und erfolgreichen Garant der innerdeutschen Stabilität gerade auch im Kriege gefunden hatte.

Heydrich wurde in kritischer Situation nach Prag berufen, als die dortige Entwicklung durch das Versagen und die Doppelzüngigkeit der damaligen Regierung Elias im Dezember 1941 sich zuspitzen drohte. Wirksam begegnete er einer großangelegten Verschwörung, die zur Verhaftung des Präsidenten Elias führte und das Protektorat vorübergehend in den zivilen Ausnahmezustand brachte. Das Instrument der politischen Verschwörung des Präsidenten Elias war die Sabotage der Versorgung der Bevölkerung im allgemeinen und der Arbeiterschaft insbesondere. Dem neuen stellvertretenden Reichsprotector gelang es, in kürzester Frist diese Gefahr zu beseitigen und eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen.

Schon im Januar war dank dieser Tätigkeit Heydrichs der Augenblick gekommen, während sich andererseits die neue Prager Regierung zu entschlossener Abwehr aller Besetzungsversuche verpflichtete.

So erklärt sich, daß das Ableben Heydrichs in der überwiegenden Mehrheit des tschechischen Volkes tiefes Bedauern auslöste, wie auch das Attentat einhellig verurteilt wurde. Das Attentat gegen ihn, ist nicht zuletzt in dem werdenden Erfolg seiner Tätigkeit zu suchen, der den Konzeptionen der tschechischen Emigration in London nicht entsprach. Die Tragik liegt in erster Linie darin, daß die Konsequenzen dieses Störungsversuches das tschechische Volk treffen wird.

Heydrich wurde am 7. März 1904 geboren, trat 1922 in die deutsche Artgemarine ein, 1931 schied er aus dem aktiven MarineDienst aus, um sich der Tätigkeit in der Partei zu widmen und hatte seit April 1934 die wichtigste Polizeifunktion inne. Im 1940 wurde er zum Präsidenten der internationalen Kriminalpolizeikommission gewählt, der alle Staaten der Welt außer Australien angehörten. In den Feldzügen in Norwegen, Pol-

Guerillakämpfe auf dem Balkan, im Dienste Moskaus

Voraussetzliche Dauer: bis Ende des Krieges mit Sowjets

Rom. (DNB) Die italienische Presse befaßt sich mit den ununterbrochenen Guerillakämpfen auf dem Balkan, die in Montenegro, Bosnien, Herzegowina, Dalmatien und

Slowenien auf der Tagesordnung stehen. All diese Kämpfe werden im Dienste Moskaus geführt. Der bolschewistische Einfluß zeigt sich

besonders in Bosnien, wo auch vor dem Weltkriege ein glühender Haß gegen Oesterreich und Italien herrschte. Slowenien ist von seinem übertriebenen Chauvinismus bekannt und dort hatten die Bolschewisten ein leichtes Feld.

In Montenegro flammten die Guerillakämpfe erst nach dem Kriegsausbruch mit den Sowjets aus und sie werden auf dem Balkan voraussichtlich so lange dauern wie der Krieg gegen die Sowjetunion. Die Aufständischen messen sich mit den italienischen Truppen oft auf freiem Felde, noch öfter aber aus dem Hinterhalt. Abschließend wird festgestellt, daß jede sowjetische Niederlage bei den Aufständischen schwer in die Waagschale fällt.



Russische Güterwagen werden umgespurt. Wagen um Wagen verläßt fertig auf deutscher Spurweite die Werkstätte

Schwerer Zwischenfall in Kairo

Rom. (GP) Beim Durchmarsch einer Abteilung der britischen 8. Armee durch Kairo kam es, wie „Kopolo bi Roma“ aus Istanbul erfährt, zu einem Zwischenfall. Ein Panzerkraftwagen überfuhr einen Ägypter. Der Ueberfahrene wurde dabei schwer verletzt. Leute, die ihm helfen wollten, wurden von der Polizei mit dem Ruf „Platz für die britische Wehrmacht, ihr Waube“ auseinandergejagt.

Der Untolle der Menge äußerte sich in einem Hagel von Steinwürfen gegen die Polizei, die daraufhin mit dem Gewehrtoiben vorging und 175

Personen, darunter 14 Schwerverletzte, festnahm. Die Menge lief auseinander mit dem Ruf: „Der Tag der Rache kommt.“ Als König Faruk am Freitagmorgen die Moschee von Sana Pascha verließ, soll er mit dem Ruf begrüßt worden sein: „Schafft uns die Engländer vom Hals.“

Kampfschlachten in Nordafrika für die Achsenmächte günstig

Berlin. (DNB) Wie das LNB berichtet, nehmen die Vernichtungen eingeschlossener sowjetischer Trup-

pentente im Nordabschnitt der Ostfront ihren Fortgang. Im mittlern Abschnitt verliert der Gegner durch das Vorgehen der deutschen Truppen eine Division nach der andern.

In Nordafrika wurde die 150. und 151. britische Infanteriebrigade, die zum Bestand der 50. Division gehörten vollständig aufgerieben und eine weitere Abteilung einer Heeresbrigade gefangenengenommen. Die Kämpfe, die sich in außerordentlich großen Räumen abspielen, verlaufen alle zu Gunsten der Achsenruppen.

land und Sowjetrußland nahm er als mehrfach dekoriertes Jagdsieger teil.

Die Polizei-Untersuchungen über das Attentat sind, soweit abgeschlossen, daß in Kürze mit einer authentischen Verlautbarung gerechnet werden darf. Diese lassen die These be-

rechtigt erscheinen, in dem Attentat ein paralleles Vorgehen zu jenen in Sofia, Istanbul und Tanger zu erblicken. In dem Attentat wird daher eine planmäßige in London geheimatete Verschwörung erblickt, mit dem Ziel die Beziehungen des Reiches zu den anderen europäischen Mächtern zu fördern.

Kürze Nachrichten

Wie der britische Nachrichtendienst zu melden weiß, wurde bei Charkow auch der Stab des Marschall Timoschenko von einem Sturzkampfflugzeug bombardiert und während zu 95% alle tot waren, kam Timoschenko mit leichter Verwundung davon. (DNB)

Laut dem letzten Ausweis des Reichsarbeitsamtes sind gegenwärtig in der deutschen Industrie 300.000 belgische Arbeiter beschäftigt. (DNB)

Aus Erlebniswetter haben sich eine 2-jährige graue Ente und ein einjähriges Hengstfohlen verlaufen.

Der Bielefelder Jahrmarkt wird am Sonntag, den 7. Juni abgehalten.

In der Türkei werden große Bewässerungsanlagen zur Förderung der Baumwollkulturen errichtet.

In der Krader Gemeinde Khablat wird am 13. Juni Bischof Dr. A. Pacha firmen, den Marmor-Minar einweihen und gleichzeitig feiert Pfarrer Stefan Csato Nagy sein 30-jähriges Priesterjubiläum.

Der Temeschburger Gerichtshof verurteilte die 17-jährige Paulina Zanaja, aus Jahnat wegen Eingriffs gegen das leibende Leben zu 3 Monaten Gefängnis.

Das Oberste USL-Gericht erklärte den Befehlswort über die Sterilisierung der Verbrecher als verfassungswidrig. (R)

Blutrumänen, die jüdische Geschäfte übernehmen, haben bis zum 31. Dezember nur ein Viertel Stempelgebühren und 4-prozentige Sondersteuer zu entrichten.

In Kronstadt hat die Stadtleitung, um sich eine Sondererinnahme zu schaffen, eine fünfjährige Arbeitsdienstpflicht für alle Männer von 21-60 Jahren eingeführt, die mit Geld abgelöst werden kann.

In Kroatien hat das deutsche Schulwesen im letzten Jahr derart zugenommen, daß heute bereits 270 Volksschulen mit 553 Klassen und 21.000 Schüler und Schülerinnen bestehen.

In Bulgarien wurde zur Bekämpfung des Alkoholverbrauchs verfügt, daß in den Gemeinden auf je 1000 Einwohner nur ein Wirtschaftshaus entfallen. Alkohol darf an Personen unter 20 Jahren nicht ausgefolgt werden.

(DNB) Beim Panamerikanischen Kongress reichte die argentinische Abordnung eine Eingabe ein, in welcher die strenge Verfolgung der Kommunisten und Auflösung ihrer Organisationen in ganz Amerika verlangt wird.

In Paris wurde von einem Stadtführer auf den Chefredakteur der „Cri de Peuple“ einige Schiffe abgegeben, die tödlich waren. Der Attentäter ist unerkannt geflüchtet.

Florea Merica aus Chisinau (Rom. Bihar) erstattete gegen einen Krader Händler die Anzeige, ihre 280 frischen Eier mit faulen umgetauscht zu haben.

Der Bauer Fleischhauer Georghe Sara, der eine lächerliche noch nicht gutgeordnete Preisliste aushängte wurde zu 1 Monat Arbeitslager verurteilt.

(R) Zur Feststellung der Lage auf allen angebauten Flächen, beschloß der Ministerrat, daß die Präfecten, Gemeindevorsteher und Landwirtschaftskammern über diese innerhalb 30 Tagen Bericht zu erstatten haben.

Hendrich seinen Verletzungen erlegen

Berlin. (DNB) H-Obergruppenführer Reinhard Hendrich, der im Dezember 1941 zum Stellvertreter des Reichsprotektors, Freiherr von Neurath, für Böhmen und Mähren, ernannt wurde, ist gestern den Folgen seiner schweren Verletzungen, die er bei dem vor Tagen gegen ihn in Prag ver-

übten feigen Mordanschlag erlitt, erlegen. Hendrich wurde am 17. März 1904 in Halle geboren und wurde nach der Machtübernahme der Chef der Berliner Geheimpolizei. Sein Leben war, des eines Kämpfers und nun wird er nach seinem Tode in die Ruhmeshalle der nation-

nalsozialistischen Märtyrer eingehen. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Mordanschlag gegen Hendrich mit englischen Waffen verübt wurde. Das Standgericht in Prag hat gestern weitere 15 und das Brünner zwei Mitverschworene an dem Attentat zum Tode verurteilt.

An der Kanalküste

Britischer Landungsversuch abgewiesen

2000. Luftsieg des Jagdgeschwaders 52

Berlin. Das DNB gibt bekannt: An der Ostfront keine größeren Kampfhandlungen. In Nordafrika verlor der Gegner bei örtlichen Gefechten 22 Panzer, 7 Geschütze sowie eine Anzahl von Gefangenen. Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe bombardierten Bahnanlagen und Truppenlager im Raum von Capuzzo.

Ein mit schwachen Kräften an der Kanalküste durchgeführter britischer Landungsversuch wurde durch die deutsche Küstenverteidigung abgewiesen. Einige Gefangene und Waffen blieben in unserer Hand. Bei Luftkämpfen im Kanalgebiet verlor der Gegner gestern 24 Flugzeuge. Stärkere Kampffliegerkräfte bombardierten in der Nacht zum 4. Juni

den britischen Stützpunkt Poole an der englischen Südküste. Britische Flugzeuge besetzten in der letzten Nacht das Gebiet um Bremen und die Stadt selbst vorwiegend mit Brandbomben. Nachtjäger und Flakartillerie schossen 10 der angreifenden Bomber ab. In der Zeit vom 21. Mai bis 2. Juni verlor die britische Luftwaffe 318 Flugzeuge, von denen 41 durch Einheiten der Kriegsmarine, abgeschossen wurden. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 51 eigene Flugzeuge verloren. Das Jagdgeschwader 52 meldete am 1. Juni seinen 2000. Luftsieg. Hauptmann Müncheberg errang am 2. Juni seinen 80., Oberleutnant Marsailles am 3. Juni in Nordafrika seinen 70.-75. Luftsieg.

Folgenschwerer japanischer Luftangriff auf Alaska

New York. (DNB) Aus Washington wird amtlich gemeldet: Gestern morgens um 6 Uhr unternahmen japanische Flieger einen Luftangriff gegen den Luft- und Seestützpunkt auf Alaska, der auf einer Insel der Aleuten liegt. 6 Stunden später wurde der 2.

Luftangriff auf denselben Stützpunkt durchgeführt, wobei schwere Schäden verursacht wurden, obwohl dieser Stützpunkt schon seit langem stark ausgebaut war. Infolge der beiden Luftangriffe wurde über Panama und Kalifornien der Alarmzustand verhängt.

Konzentration alliierter Streitkräfte im Nahen Osten

Sofia. (CP) In gut informierten Kreisen von Beirut glaubt man Anzeichen dafür zu sehen, daß die Alliierten ihre Streitkräfte im Nahen Osten auf einer Linie zwischen Iran, dem Nordirak und verlaufend nach Nordsyrien konzentrieren, um für

den Fall eines deutschen Angriffs über den Kaukasus gerüstet zu sein. Eine Hilfe an Mannschaften für die sowjetischen Armeen komme nur in Form einer symbolischen Hilfe in Frage.

Englische Lügenmeldungen über Bombardierung deutscher Städte

Nicht einmal ein Zehntel der angegebenen Flugzeuge ist eingeflogen. Berlin. (DNB) Der englische Terrorangriff durch die britische Luftwaffe auf die Innenstadt Köln, hat seine Auswirkung auch in den lügenhaften Meldungen englischer maßgebender Kreise gefunden, indem diese astronomische Zahlen von Flugzeugen anführen, die seitens der Briten über Köln und anderen westdeutschen Städten entsendet wurden um ungeheure Mengen von Bomben abzuwerfen. Berliner amtliche Kreise geben heute bekannt, daß nicht einmal ein Zehntel der angegebenen Flugzeuge

nach Deutschland einflog und diese selbst außerordentlich hohe Verluste durch die deutschen Jäger und Flakartillerie erlitten. Während die britische Propaganda 20.000 Tote als Erfolg des Luftangriffs auf Köln angibt, ist festzustellen, daß als Opfer dieses Angriffs 200 Tote zu beklagen sind. Die lügnertischen Angaben der Briten verfolgen lediglich den Zweck bei den Sowjets entsprechenden Eindruck zu erwecken und die blutigen Niederlage derselben bei Charkow vor der Weltöffentlichkeit zu vertuschen.

USA Kriegserklärung an die Balkanstaaten

Washington. (DNB) Auf Wunsch von Moskau und London beschloß der amerikanische Senat mit der Kriegserklärung an die Balkanstaaten und beschloß sowohl Rumänien, wie auch Bulgarien und Ungarn den Krieg zu erklären. Gleichzeitig wurde ausgedrückt, daß die in den Vereinigten Staaten lebenden Völker obiger drei Staaten Reisen ohne besondere Bewilligung von einem Ort in den anderen nicht unternehmen dürfen.

Ungewohnte Hitze in Spanien

Madrid. (DNB) Spanien ist von einer zu dieser Jahreszeit ungewohnten Hitze überflutet. In Valencia zeigt das Thermometer im Schatten 32, in Madrid 37 und in Malaga 38 Grad.

Revolutionäres Heer in Südafrika gebildet

Johannesburg. (R) Hier begann gestern gegen 48 Personen ein Hochverratsprozeß. Es handelt sich um Führer der Opposition, die gegen die Regierung ein revolutionäres Heer gebildet haben, gegen welches nach Transvaal reguläre Truppen entsendet werden müßten.

Urteil im Kommunistenprozeß von Fünfkirchen gefällt

Fünfkirchen. (CP) In dem vor dem höchsten Strafgericht seit 10 Tagen verhandelten Prozeß gegen 31 Kommunisten aus der Mur-Begand wurde das Urteil gesprochen. Die meisten Angeklagten wurden des verurteilten Umsturzes der staatlichen Ordnung

als schuldig befunden. Sieben Angeklagte erhielten Ruchtsstrafen bis zu vier Jahren, die übrigen Angeklagten kamen mit Gefängnisstrafen bis zu vier Monaten davon.



Besuch bei einer befreundeten Flakartillerie im Osten.

Jahresbericht des Arader Deutschen Gymnasiums

Arad. In unser letzten Folge berichteten wir bereits kurz über den Verlauf der Schlußfeier unserer Deutschen Schulen.

Bevor wir mit der Veröffentlichung des Jahresberichtes beginnen, greifen wir noch einmal auf die Rede des Direktors Karl Waldner zurück, da einzelne ihrer Stellen es verdienen, auch auf dem Papier festgehalten zu werden. So betonte er unter anderem, daß die Schule sehr große Verdienste an der Rückverdeutschung unserer Stadt hat. In gegenseitigen Wechselspiel prägen sich Schule und Volkstum. Starke völkische Kraft trägt ein klar ausgerichtetes Schulwesen, gesunde Schule gibt dem Volkstum seinen kulturbildenden Inhalt.

Dann heißt es weiter, daß unser Volk vor dem Weltkrieg seelisch ausgehöhlt mit beiden Händen nach einem fremden Nationalideal griff, aber der Weltkrieg brachte die Befinnung, doch verstand das noch nachhinkende Vaterland die vor den Loren stehenden Auslandsdeutschen noch nicht. Es kennen daher die konfessionellen Schulen, jetzt aber haben wir endlich die von Partikularismus unbeschwerte Nationalschule, die in nationalsozialistischem Geiste geführt wird.

Unser Programm drückt sich in dem Namen Adam Müller-Guttenbrunn aus. Volkstümlich ist für uns kein verhafter Gast mehr. Wir haben das pulsernde Leben in unsere Klassenräume geleitet und lassen unsere Jugend Freude und Leid unseres Volkes miterleben. Wir haben uns in diesem Jahr bemüht lebendige Denkmäler deutscher Erwigkeit zu bauen und zu gestalten.

Abschließend dankte er allen die an dem Aufbau der Schule mitgeholfen haben, besonders aber dem Kreisleiter Peter Bernath, stellvertretendem Kreisleiter Karl Anton, Dr. Krepil, Ing. Hillier, für uneigennützig Hilfe und die unentgeltliche Operation eines armen Schülers Dr. F. Schmidt und Dr. Kraus.

Entwicklung der Schule

Während unser Knabengymnasium im Jahre 1940/41 nur 51 Schüler hatte, von welchen 38 das Schülerheim besuchten, wurde die Schule im Jahr 1941/42 auf 4 Klassen ausgebaut und hatte bereits 170 Schüler, wovon 70 das Schülerheim besuchten.

Stipendien für arme Schüler aus der Volksgruppe 79.000 Lei, die Schulleitung 98.000 Lei und das Schülerheim 231.000 Lei. Während des Schuljahres sind nur zwei Schüler ausgeblieben. Schwerere disziplinarische Vergehen der Schüler waren erfreulicherweise nicht zu verzeichnen. Auch in gesundheitlicher Hinsicht hatte die Schülerschaft nicht zu leiden.

Jahresschlusergebnis:

In der Klasse Ia: Von 40 Schülern entsprachen 29, also 72,5%, zur Nachprüfung wurden 9 und zur Klassenwiederholung 2 Schüler verwiesen.

In der Klasse Ib: Von 35 Schülern entsprachen 28, also 80%, zur Nachprüfung gelangen 5 und die Klasse müssen 2 Schüler wiederholen.

II. Klasse: Es entsprachen von 50 Schülern 38, d. h. 76%, zur Nachprüfung gelangen 11 und zur Klassenwiederholung wurde nur ein Schüler verwiesen.

III. Klasse: 15 Schüler entsprachen von 23 Schülern, also 65%, zur Nachprüfung gelangen 7 Schüler.

IV. Klasse: Von 19 Schüler entsprachen 14, also 73,68% und zur Nachprüfung gelangen 5 Schüler.

Gesamtergebnis: Von 166 entsprachen 124 Schüler, das sind 74,69%, zur Nachprüfung gelangen 57 Schüler und die Klasse wiederholen 5 Schüler.

Die drei ersten Schüler

waren nach Klassen in der

Ia. Meyer Walbert mit Mittelnote 8,78, Mayer Georg mit 8,71 und Mittelnote, Schragner Josef mit 8,42.

Ib. Philipp Roderich mit 9,42, Mikschka Johann mit 9,00 und Mittelnote, Wapf Anton mit 8,35.

II. Klasse: Borek Michael mit 8,87, Otto

Rugler mit 8,50 und Erwin Kötter mit 8,50 Mittelnote.

III. Klasse: Johann Dungan mit 8,50, Walter Kempf mit 8,31 und Ferdinand Hübner mit 8,25 Mittelnote.

IV. Klasse: Michael Bartl mit 9,09, Eugen Ackermann mit 7,54 u. Helmut Schaeber mit 7,50 Mittelnote.

Im Handelskurs waren die drei ersten Schülerinnen: Reni Angela, Kossi Giobanna und Rastäbier Theresia.

Zur Aufnahme in die erste Klasse haben sich gemeldet und die Aufnahmeprüfung mit folgende Mittelnote bestanden:

Mädchen:

Erstthalter Elfriede 9,20, Ali Bona 9,00, Krefz Anna 8,60, Lachs Anna 8,40, Seng Rosa 8,40, Pech Anna 8,40, Oster Rosa 8,20, Rapp Elisabeth 8,00, Surescu Ana Gruber Katharina 7,80, Hettmann Anna 7,80, Fenny Rosa 7,80, Wilhelm Maria 7,80, Roth Katharina 7,80, Seidl Kullanne 7,80, Kühn Hedwig 7,40, Köfler Gertraud 7,40, Unterländer Lena 7,40, Ackermann Theresia 7,20, Bergmann Ingeborg 7,20, Adam Anna 7,00, Barna Bibia 7,00, Elfele Hildegard 7,00, Haas Emma Margarete 7,00, Bonn Draghina 6,80, Giel Magdalene 6,80, Heftthammel Anna 6,80, Köhler Magdalene 6,80, Kurzweil Anna 6,80, Schramm Amalia 6,80, Geiser Katharina 6,80, Hoff Maria 6,80, Neff Amalia 6,80, Rauner Anna 6,80, Hoffstätter Anna 6,40, Hettmann Anna 6,20, Kempf Elisabeth 6,20, Mayer Helene

6,20, Reiser Maria 6,20, Böhrmenyi Ets 6,00, Birghardt Irene 6,00, Lowitz Anna 6,00, Schilling Elisabeth 6,00, Litziger Anna 6,00, Weber Elisabeth 6,00, Wohlfarth Anna 6,00.

Knaben:

Dautner Martin 9,20, Hermle Stefan 9,00, Klobbier Nikolaus 8,20, Haas Georg 8,00, Hermann Hans 7,80, Wenz Josef 7,80, Zeller Ladislaus 7,60, Grata Kornel 7,40, Stefan Anton 7,40, Probst Michael 7,40, Seiler Jakob 7,40, Fuhrmann Josef 7,20, Spitzer Max 7,20, Babus Ludwig 7,00, Hell Franz 7,00, Pöniges Veit 7,00, Carosi Wilhelm 7,00, Schmidt Nikolaus 7,00, Dent Josef 6,80, Holzinger Lorenz 6,80, Randler Franz 6,80, Klapp Hans 6,80, Wapf Hans 6,80, Pöniges Ferdinand 6,80, Hoff Helmut 6,80, Berner Franz 6,80, Mayer Karl 6,80, Scherer Jolian 6,60, Sabau Ederius 6,60, Priesenbahn Josef 6,40, Holz Franz 6,40, Hubeny Alfons 6,40, Baumhart Michael 6,20, Dietrich Josef 6,20, Berg Franz Holzinger Franz 6,20, Risch Ladislaus Kling Josef 6,20, Adelmann Arthur 6,00, Heßlern Michael 6,00, Friedrich Rudolf 6,00, Hettmann Martin 6,00, Krapp Anton 6,00, Lenhardt Nikolaus 6,00, Lowitz Franz 6,00, Wapf Paul 6,00, Wapf Hans 6,00, Rung Franz 6,00, Rauch Georg 6,00, Schan Franz 6,00, Schmalz Franz 6,00, Sziller Johann 6,00, Treps Andreas 6,00, Ungar Jakob 6,00.

Wirtschaftsrat setzte für unqualifizierte Arbeiter Mindestlöhne fest

Bularest. Der Wirtschaftsrat der Regierung teilte das Land in 3 Regionen auf und setzte nun auch für unqualifizierte Arbeiter folgende Mindestlöhne fest:

- 1. Regional (Bularest, Temeschburg, Hermannstadt, Kronstadt und Bloești) monatlich 3600 Lei für Männer, 2700 Lei für Frauen, 1800 Lei für Kinder von 14 bis 18 Jahren.

Eine vernünftige Idee

Gemäß der Verordnung Nr. 9719 S. - 1942 der Polizeigeneraldirektion haben Taschendiebe, Einbrecher und sonstige Missetäter, die der Staatsanwaltschaft oder der Polizei als solche bekannt sind, bei neuerlichen Verbrechen oder Vergehen außer der gerichtlichen Strafe und selbst im Fall einer Freisprechung die Internierung in einem Zwangslager zu gewärtigen.

Die Finanzadministration gibt bekannt, daß das Finanzministerium den Termin zur Aibierung der Mietverträge bis zum 10. Juni verlängert hat.

In Wien fand gestern wieder - wie so oft - für die Kriegsverwundeten der verbündeten Armeen eine Vorstellung von hervorragenden Künstler statt, an welcher auch die Diplomaten und der Reichshofstaatler teilnahmen. (DWB)

Für Führer, Volk und Vaterland erlitt Musikwart Michael Keller aus Saderlach im Alter von 25 Jahren den Heldentod, der Deutschlantpeterer H-Oberjunker Franz Hübner, 22 Jahre alt, ebenfalls.

Wie ungewöhnlich festgelegt wurde, liefern die USA an die Sowjets bereits Giftgasgranaten, weil sie damit ihre eigene Rettung erforschen. (DWB)

für Kinder von 14 bis 18 Jahren.

- 2. Region (Arad, Reschik, Karlsburg, Lupeni, Petroseni, Turba u. Weiss) 3250, 2450, 1650 Lei.
- 3. Region, zu welcher alle anderen Städte und Ortschaften gehören, 2900, 2150, 1450 Lei.

Vom 1. August 1942 an sind folgende Mindestlöhne gültig:

- 1. Region: 5100, 3825, 2550;
- 2. Region: 4600, 3450, 2300;
- 3. Region: 4100, 3100, 2050 Lei

Außerdem bekommen die verheirateten Angestellten nach jedem Kind unter 14 Jahren monatlich 400 Lei Zuschuß. Falls bisher höhere Löhne gezahlt wurden, ist eine Herabsetzung nicht gestattet.

Weingartenbesitzern zur Beachtung

Arad. Die Menecher Weinbauschule fordert die Weingartenbesitzer auf, sie mögen ihre Weitreben mit 75-prozentiger Blaufeindeckung besprühen. Der Arbeit ist größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Ein vornehmer Umschlag

Der berühmte Arzt Professor Mikroth behandelte einst den Jungen eines reichen Bankiers. Er untersuchte den Knaben und verordnete schließlich in regelmäßigen Zeitabständen einen kalten Umschlag. Die Bankiergattin, die der Untersuchung beizuhörte, hatte anscheinend eine komplizierte Verleumdung erwartet und fragte etwas hochmütig:

„Woh ein einfacher Umschlag - und dann womöglichst noch mit ganz gewöhnlichem Wasser?“

Der Professor lächelte verbindlich: „Mit dem Wasser bleibt es Ihnen ganz einheimisch, gnädige Frau. - Sie können selbstverständlich auch Seife nehmen!“

Aus der Volksgruppe

Alle Amtswalter sammeln für die Soldatenhilfe!

Bei der Hausammlung für die Soldatenhilfe am Sonntag, den 7. Juni, werden sämtliche Amtswalter der Volksgruppe als Sammler eingesetzt.

Durch den Einsatz der politischen Führung für die Soldatenhilfe wird erneut die enge Verbundenheit von Front und Heimat zum Ausdruck gebracht.

Vereinbarung zwischen der evang. Landeskirche und Volksgruppe

Die Pressestelle der Volksgruppenführung gibt bekannt:

Die 39. Landeskirchenversammlung der evang. Landeskirche u. B. in Rumänien hat am 1. Juni das allgemeine Abkommen zur Regelung des Verhältnisses zwischen der evang. Landeskirche u. B. und der Deutschen Volksgruppe in Rumänien einstimmig angenommen.

Wiedereinführung der Ehe in der Ukraine

(D3) Durch eine besondere Verordnung wird in der Ukraine dieser Tage das in den europäischen Ländern übliche Eherecht wieder in Kraft gesetzt. Die sowjetischen Bestimmungen treten außer Kraft. Die Ehe in der Ukraine wird künftig vor einem Standesbeamten geschlossen werden, eine kirchliche Trauung steht den Eheglücklichen frei, das Mindestalter für die Eheschließung ist beim Mann das vollendete 18., bei der Frau das vollendete 16. Lebensjahr.

Neue Essigpreise

Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat für Essig, der zu 50 v. H. aus Wein und 50 v. H. aus Alkohol erzeugt wurde, folgende Preise - mit Gültigkeit bis zum 1. November - festgesetzt:

5 Prozentiger Essig 90, 6 Prozentiger 80 und 9 Prozentiger 87 Lei pro Liter im Großhandel. Zu diesem Preis werden die Verbrauchssteuer, Fakturrensempel, Umsatzsteuer und die 4-prozentige Sondersteuer hinzugerechnet.

Im Kleinhandel erhöhen sich die Preise um die Verpackungs- und Transportkosten, plus 15-prozentiger Nutzen. Die Flaschen sind in den Preis nicht inbegriffen.

Preise für Seife

Das Wirtschaftsministerium veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 125 vom 3. Juni 1942 eine Verfügung, derzufolge Seife ab Fabrik 59 Lei in engro 63,50 und im Kleinverkauf 72 Lei je kg kostet.

Es ist die geringste unserer Pflichten,

für die Familien der Frontkämpfer zu sorgen, denn ihnen danken wir unsere Sicherheit! Durch die Soldatenhilfe können wir einen kleinen Teil unserer Schuld abtragen!

Die 2. Hausammlung für die Soldatenhilfe findet am 7. Juni 1942 statt!

Spaziergang durch die Flugmodellausstellung im deutschen Gymnasium

Arab. Wie berichtet, wurde am Dienstag im Turnsaal der „Adam Müller-Guttenbrunn-Schule“ die Flugmodellausstellung der Fliegerstaffel (wir schreiben in unserer gestrigen Folge irrtümlicherweise Segelflieger-DB) eröffnet. Unser Mitarbeiter besuchte die Ausstellung und hat folgendes zu berichten:

Der Werkstattleiter Sepp Weiß führt mich in den Turnsaal. Von der der Lüre gegenüberliegenden Wand breitet uns der „fliegende Mensch“ des NSFK seine silbernen Schwingen als stolzes Symbol der deutschen Flieger entgegen. Links und rechts davon hängen die Bilder des Führers und des Reichsmarschalls. An der linken Wand ist auf rotem Grund folgender Spruch zu lesen: „Und wenn wir zu spielen scheinen, so gilt's dem Vaterlande.“ Es ist auch in Wirklichkeit so. Die Modellbauerei ist nicht eine Spielerei oder ein nutzloser Zeitvertreib, sondern eine ernste Beschäftigung, die schon viel zur Entwicklung des Flugwesens beigetragen hat. Sie erzieht zu Disziplin, Geduld, Ordnung, Kameradschaft, fördert die Handgeschicklichkeit und die Kenntnisse in der Physik.

Entlang der Wände des Turnsaals stehen die Lische, auf denen die Modelle der Jungens ausgestellt sind. Über ihnen hängen die Bilder der verschiedensten Flugzeuge. Auch viele Anschauungsmodelle, die meistens von Mädchen gebaut wurden, sind zu sehen. Den unbekanntesten Höhepunkt der Ausstellung bilden ein Benzinmodell und ein Schwingenflugmodell. Außer diesen Modellen sind noch viele andere verschiedenster Art, darunter auch ganz große und komplizierte ausgestellt.

Nach der Besichtigung der Ausstellung führt mich der Werkstattleiter in das eigentliche Reich der Modellbauer: in die Werkstatt. Mehrere Jungen sind mit Feuereifer daran, ihre Modelle fertigzubauen, damit sie auch noch in die Ausstellung kommen können. Sie fragen den einen, ob es schwer ist, so ein größeres Modell zu bauen. „Nein“ sagt er „nur Geduld, Fleiß, Geschicklichkeit und gute Werkzeuge braucht man. Und das haben wir. Und sollte es trotzdem nicht gehen, so ist ja der Werkstattleiter auch da. Der weiß alles.“

Den besondern Stolz der Werkstätte bildet der Werkzeugkasten. Die verschiedensten Werkzeuge sind darin in peinlichster Ordnung zusammengestellt. Die Araber Werkstätte ist eine der bestausgerüsteten des Landes. Ich schaue mich noch einmal im Raume um, wo so vieles geleistet wird. Dann verabschiede ich mich.

Ich schied mit der Ueberzeugung, daß unsere Jungens wirklich etwas können. Die Ausstellung ist das Bild ihrer großen Leistungen. In den 10 Wochen seit dem

Bestehen der Werkstatt wurde so von den Jungens, wie auch besonders vom Werkstattleiter Sepp Weiß sehr viel geleistet.

So weit der Bericht unseres Mitarbeiters. Wir möchten nur anschließend unsere

Vollgenossen und alle Freunde des Flugwesens bitten, je zahlreicher die Ausstellung, die bis Sonntag, den 7. d. M. den ganzen Tag offen ist, zu besuchen und dadurch unsere Jungens moralisch zu belohnen und zu unterstützen. P. St.

Pflichterfüllung einmal anders gesehen

Mit Genugtuung wurde festgestellt, daß heute nun auch die in der Partei und den Formationen nicht erfahnten Volksgenossen (von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen) ihre Pflicht im Heimatdienst erfüllen und somit unsere Volksgruppe geschlossen im Großinsatz der Heimatfront steht. Aber mit diesem Beitrag allein darf noch niemand eine Genugtuung empfinden, darf niemand glauben, daß er nun seine Pflicht restlos erfüllt hat.

Sehen wir aber einmal genau hin, so bleibt von der Pflichterfüllung nicht viel übrig, was sich dem entgegenstellen ließe, was der Soldat an der Front leistet. Besonders aber sollten diejenigen, die ihres Alters oder eines Leidens wegen, auch heute noch keine Gemeinschaftsarbeit leisten, etwas nachdenklicher werden und überlegen, ob die Tatsache, daß sie so ruhig ihrem Erwerb nachgehen können und auch an Bequemlichkeit nichts aufgeben mußten, nicht nur dem Kämpfer an der Front allein zu verdanken und zumindest eines Opfers an Geld wert ist.

Viele unserer Volksgenossen, die diese Zeilen lesen, werden meinen, daß heute doch schon jeder weiß, was er der Gemeinschaft und besonders unseren Soldaten schuldig ist. Man sollte meinen, daß schon allein der Name „Soldatenhilfe“ genügen müßte, um nicht nur das Herz, sondern auch die Geldtasche zu öffnen. Aber hier ist eben noch viel Unverständnis vorhanden,

das nicht scharf genug angeprangert werden kann. Es ist leider wirklich wahr, daß es Volksgenossen gibt, die nach den Sammlungen für das WSB bereits „gebemüde“ oder „opfermüde“ werden zu dürfen glauben. Fragen sie aber auch, was geschehe, wenn der Soldat an der Front ebenfalls „opfermüde“ werden sollte.

Was die Soldatenhilfe bezweckt, ist wohl jedem bekannt. Aber denjenigen, die, wenn sie einmal an ihrer Pflicht erinnert werden, so gern sagen „Ja hätte ich das gleich gewußt“, soll nochmals gesagt sein:

Heute steht fast jeder wehrfähige Mann, soweit er nicht bei seinem Unternehmen angestellt ist, an der Front. Ihm die Sorgen für seine Familie abzunehmen ist unsere Pflicht und der geringste Dank, den wir ihm abtun können. Würden wir uns nicht schämen, wenn es heute noch Familien von Frontkämpfern oder von in höchster Pflichterfüllung gefallenen Volksgenossen gäbe, die Entbehrungen und Not leiden müssen, nur weil der Ernährer seine Pflicht erfüllt, der Dahingebliedene aber zu selbstsüchtig oder gedankenlos ist, um zu erkennen, was für Pflichten er zu erfüllen hat.

Am 7. Juni findet die 2. Hausammlung für die Soldatenhilfe statt und nun soll jeder zeigen, daß er weiß, was die Gemeinschaft und unsere Frontsoldaten von ihm erwarten dürfen.

C. Fiediger.

Nur 7 deutsche Buchdruckereien in Temeschburg

Wie wir in der „SZ“ lesen, gibt es derzeit in Temeschburg nur 7 Buchdruckereien, die in die Wirtschaftskategorie der DWK eingeordnet sind. Von diesen 7 Druckereien sind aber nur 5, die zur Erzeugung von Drucksorten der dortigen deutschen Unternehmungen in Frage kommen und mit Recht erwarten, daß jeder deutsche Volksgenosse u. Angehörige der Volksgruppe seine Druckerzeugnisse nicht bei getarnten oder sonstigen fremdnationalen Druckereien herstellen läßt.

Interessant ist noch, daß es vor dem Weltkrieg im Jahre 1914 in Temeschburg 24 deutsche Druckereien gab, so daß wir auf diesem Gebiet einen 70%-igen Rückgang zu verzeichnen haben, was jedenfalls ein Armutsgewinn und nichts erfreuliches ist.

Auch in Arab haben wir bekanntlich eine deutsche Druckerei und trotzdem gibt es in unserer Stadt u. im Kreis eine Menge, man könnte ruhig sagen den größten Teil deutscher Unternehmungen, die immer noch nicht soweit deutsch fühlen, daß sie ihre Drucksorten in derselben herstellen lassen.

Alle Alt- und Rohgummivorräte sind blockiert

(SZ) Durch Dekretgesetz, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 121 vom 28. Mai, sind alle Vorräte an Alt- und Rohgummi zur Verfügung des Landesverteidigungsministeriums blockiert.

Innerhalb von 20 Tagen haben

alle Besitzer solchen Gummis dies bei den Polizeiamttern in den Städten bzw. in den Landgemeinden beim Bürgermeisteramt anzumelden. Der Preis wird durch Ministerialentscheidung festgesetzt.

Neue Preise für Schuhreparaturen

Laut Argus wurden die neuen Preise für Schuhreparaturen wie folgt festgesetzt:

Halbsohlen und Absatz für Herrenschuhe 550, Damenschuhe 375 Lei, Kinderschuhe der Größe 30—38 ebenfalls 375 Lei.

Ganze Sohle und Absatz Herrenschuhe 995, Damenschuhe 760 Lei;

Spitz- und Absatzreparatur bei Herrenschuhen 210, Damenschuhe 100 Lei.

Dieselben Reparaturen genügt statt genagelt betragen bei Halbsohlen u. Absatz 675 bzw. 510 Lei, bei Ganzsohlen und Absatz 1250 und 1000 Lei. Bei allen Reparaturen ist das Material inbegriffen.

Brotration verkürzt

Arab. Laut Verfügung des hiesigen städtischen Versorgungsamtes wird die Ration des Vollbrottes mit heutigem Tage von 300 auf 250 Gramm reduziert.

Von den Bäckern werden in der Folge Brote im Gewicht von 500 statt der bisherigen 600 Gramm erzeugt werden.

Neue Höchstpreise für Schuhe

(SZ) Im Amtsblatt vom 2. Juni ist eine Verordnung erschienen, durch die neue Höchstpreise für Schuhwaren festgelegt werden.

Standardisierte feste Strapasschuhe kosten 2157—2181 Lei, standardisierte Halbschuhe für Männer 1010—2535 Lei, für Frauen 1600—2000 Lei.

Die Preise für nichtstandardisierte Schuhe schwanken zwischen 1200—5700 Lei.

Deutsche Buchschweine für Rumänien

Das rumänische Landwirtschaftsministerium hat die Einführung der Rasse Deutsches Edelschwein beschlossen. Im September d. J. sollen die ersten Transporte in Rumänien eintreffen und an die Interessenten zum Preise von 130 Lei je Rind Lebendgewicht verteilt werden.

Zollsenkung für Stahl

Durch ein im Amtsblatt Nr. 123 vom 30. Mai 1942 veröffentlichtes Dekret wurden die Einfuhrpreise für die in Art. 1033 der Zolltarifen vorgesehenen Waren (Eisen- oder Elektroblech) in Rollen, Tafeln oder Platten jeden Ausmaßes von 2000 Lei auf 1600 Lei je 100 kg Zweck Förderung der metallurgischen und der Waffenindustrie herabgesetzt.

Anstatt arbeiten — wird geschachtet

Vor dem Temeschburger Sabotagegericht haben sich die Arbeiter Gaus und Josef Rehn zu verantworten, weil sie in Sibisch und Giroda das Heu zu Spekulationszwecken aufkauften.

Die Kerle haben weder ein Pferd noch einen Esel, benötigen demzufolge auch kein Heu, und verteuern durch ihre Schacherel nur die Produkte, ohne nützliche Arbeit zu leisten.

Peronospora-Alarm

Mediasch, den 2. Juni 1942.

Wir hatten am 31. Mai 5,8 mm Niederschläge, 15 Grad C Mindesttemperatur und 90 Prozent Luftfeuchtigkeit, einen Ausbruch von der Primär-Infektion vom 3. Mai und neue Sekundär-Infektionen, daher ist erstes Spritzen in Mediasch bis spätestens 9. Juni durchzuführen. Auf Gârtaşberg wurde am 31. Mai bei Neuburger, am 1. Juni bei Königsast Peronospora-ausbruch festgestellt.

Landwirtschaftliche Schule, Mediasch.

Welche Mengen Nahrungsmittel verbraucht der Mensch

In normalen Zeiten pflegt ein Siebzigjähriger 360 Zentner Brot verspeist zu haben, 250 Zentner Fleisch und Fett, wie 300 Zentner Kartoffeln und 15.000 Eier. Vegetarier gleichen Fleisch und Fett durch doppelte Portionen Rohkost aus, während der gewöhnliche Sterbliche noch 150 Zentner Gemüse als Verlage verzehrt, wozu in diesem Falle auch Marmelade und Obst gehören.

An Flüssigkeiten hat der gleiche Mensch im Durchschnitt zu sich genommen: 25.000 Liter — ist er dagegen Bayer: 30.000 Liter. Dafür an Salz aber nur: 11 Zentner!

Es gehört ein ziemlich großer Speicher dazu, diese Mengen zu fassen, was ein Mensch während 70 Jahren verzehrt hat.

Deutsche Landmaschinen für die Südoststaaten

(SZ) Im Laufe des Jahres 1941 wurden aus Deutschland folgende Mengen von Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen in Ungarn eingeführt: 1000 Pflugtraktoren, 20.000 Pflüge für Tierzugkraft, 10.000 Sämaschinen, 6000 Sämaschinen, 4000 Eggen und 200 Dreschmaschinen. Von den für dieses Jahr bestellten landwirtschaftlichen Maschinen sind bisher folgende Mengen eingetroffen: 1250 Pflugtraktoren, 8000 Pflüge mit Tierzugkraft, 5000 Sämaschinen, 1000 Eggen, 30 Mähmaschinen und 47 Dreschmaschinen.

Alle Kraftwagenersatzteile in der Türkei blockiert

(SZ) Das türkische Handelsministerium hat die Blockierung aller im Lande befindlichen Bestände an Ersatzteilen für Personen- und Lastkraftwagen angeordnet. Für die eingeführten Ersatzteile wurde erst kürzlich die staatliche Kontrolle der Verteilung verfügt.

Frontgrüße an die Heimat

Ihr Kameraden grüßen unsere „Arader Zeitung“ aufs herzlichste vom Wege nach der Ostfront und bitten auch unsere Angehörigen Frauen, Kinder, Eltern, Geschwister, Verwandten, Nachbarn und Bekannten in der Heimat zu grüßen:

Hans Sauer, Lippa; Jakob Frauenhoffer, Votek, Mathias Brand, Zemlal; Georg Geiser und Sebastian Witsching aus Sanktanna.

Es grüßen ebenfalls: Andreas Wagner, Abtsdorf; Stefan Grumls, Mediasch; Martin Schneider, Wurmholz, Fritz Klemeus, Mediasch; Andreas Zukner, Kadeluz; Johann Binder, Pruden; Georg Wagner, Zohantal; Johann Reschla, Niemeisch; Michael Drechsler, Petroschen; Andreas Müller, Deutschsteles; Gregorius Paul, Großalisch; Fritz Sankler, Großlopisch, Alfred Woch, Nepe; Michael Hermann, Baasen; Josef Kessel, Slogoway; Hans Wagner, Kautthal; Hans Roth, Schönau; Sipp Binder, Trunesch; Albert Weharsch, Steierdorf; Hans Klein, Michael Jura, Hans Reinhold, Sadelhausen; Thomas Wer, Schloten; Peter Wagner, Johann Binder, Neuburg; Franz Witsch, Ritsch; Martin Steiner, Sanktmartin; Josef Hofm, Neuarad; Georg Pinczes, Zemlal; Georg Schmitt, Deutschsanktpeter; Georg Zigerer, Weidenthal; Rudolf Johann, Wilsberg; Hans Lamot, Ditta; Michael Schobel, Probstdorf; Max Bah, Max Kuer, Max Wegesser, Kloss Tendler, Hagfeld; Peter Müller, Gifeladorf; Hans Gimpel, Rußfeld; Fritz Maternus, Liebling; Hans Sauer, Fiselch; Peter Neu, Brudenau; D. Lehocki, Fritz Welser, Rotberg; Hans Zimmermann, Neusanktanna.

Fürweshal Josef Vogel, Bularest; Martin Hallmann, Stolzenburg; Nikolaus Ritsch, Lunga; Peter Brandenburg, Deutschsanktnikolaus; Josef Schneider, Marpot; Georg Ludwig, Nihilbach; Michael Therauf, Stolzenburg; Martin Falner, Bularest; Michael Roth, Kleinschewern; Georg Aid, Temeschburg; Heinrich Leischka, Wiesenbad; Michael Deneš, Hermannshof; Gestr. Sipp Abel, Wilhelm Müller, Hans Grün, Bentsch; Gestr. Nikolaus Arenz, Peter Truppoi, Deutschsanktmichael; Franz Lem, Charlottenburg; Peter Seiber, Max Sterbling, Kowatschi; Peter Wüller, Weichenowa; Georg Znger, Klopoda, Anton Woos, Großsanktnikolaus; Sepp Zeiser, Anton Morath, Blumenthal; Adalbert Ruch, Billed; Jakob Walter, Leonhard Helm, D. bling; Max Stein, Max Strommer, Linzbach; Michl Uiz, Sadelhausen.

Max Schmeizer und Hans Fichtinger aus Deutschperereg; Sepp Ruhn aus Großsanktpeter; Hans Walzer, Triebswitter; Heinrich Meissenbach, Ditta; Philipp Menzer (?), Deutschsanktanna; Ludwig Feil, Kreuzstätten; Johann Reinhardt, Grabag; Karl Stepanek, Diemrich; Anton Simon, Slogoway; Hans P. A. Engelsbrunn und Adolf Paulus Temeschburg.

Von einer Sanitätskompanie an der Ostfront grüßen ihre Familien und Bekannten in der Heimat: Franz Kaiser, Resch; A. Schmalzle, F. Fischer, Liebling; Johann St. in, Solbadia; Michael Dominik, Josef Steger, Slogoway; Peter Baumann, Georg Vormittag, Paulsch; Andreas Frank, Neusanktanna; Stefan Nieder, Orzhdorf; Hans Wolf, Großschenk; Hans Ott, Sadelhausen; Hans Schimmel, Bogarolsch, Peter Beder, Großsanktnikolaus; Peter Sipp, Schag; Max Koft, Gyrol; Michael Hofstätt, Franz Fasching, Resch; Michael Bombing, Kneš; Jakob Kemling, Chern; Wendelin Kullus, Deutschsanktpeter; Sepp Juri, Krab; Sepp Slavatsch, Königkanad; Sepp Kunzmann, Kauschenowa; Hans Sagan, Steierdorf; Wenzel Polinat, Anna; Josef Kiefer, Morizfeld.

Aufstellung von Denkmälern aus Nordsiebenbürgen in Temeschburg

(AB) Demnächst werden mehrere Denkmäler, die Bezug auf Rumaniens Geschichte haben und aus Siebenbürgen seinerzeit abtransportiert wurden, in Temeschburg aufgestellt.

Der Einsatz der Frauen und Mädel in den Erntekindergärten 1942

„Arbeit in der Landwirtschaft ist Kriegsdienst“ (Hermann Göring.)

Wie im Großeinsatz der Heimatfront zur Sicherung der Ernährung heute bereits jeder einjährig-jährige Mann Dienst tut, auch wenn er vielleicht schon die Altersgrenze überschritten hat und kaum einer sich hinter ein vorgetäushtes Leiden vertritt, so wollen auch die Frauen und Mädchen beim Einsatz der Heimatfront nicht zurückstehen. Nicht mit dem Spaten in der Hand, wie die Männer, aber dennoch als Helferin der überlasteten Bäuerin oder der kinderreichen Mutter in der Stadt, die gar zu häufig ebenfalls noch die Arbeit des Mannes mit übernehmen muß, leistet die Frau und vor allem das Mädchen wichtigen „Kriegsdienst“ in unseren Erntekindergärten, die, wie auch im Vorjahre, allenthalben aufgestellt und ausgebaut werden.

Nicht die Tatsache allein, daß die Erntekindergärten im vorigen Jahre ein voller Erfolg waren und rund 28.000 Kinder Ausspannung und Erholung fanden, ist maßgebend für die neuerliche Aufstellung, sondern vor allem die Entlastung der Frauen und Mütter auf dem Lande und in der Stadt, deren Arbeitskraft dadurch für wichtige Arbeiten, vor allem zur Feldarbeit frei wird. So ist es nur natürlich, daß die Erntekindergärten im Großeinsatz der Mädel und der Jugendgruppen des Frauenwerkes einen wichtigen Platz einnehmen und sich unsere Mädel mit froher Bereitschaft zum Einsatz stellen. Sie sind sich dessen auch bewußt geworden, daß auch ihr Einsatz in diesem großen Ringen notwendig und beste Gemeinschaftsleistung ist.



Kämpfe bei Sandstüemen mit 50 Stundenkilometer Geschwindigkeit

Berlin. (DNB) Wie das DNB berichtet, haben die Kämpfe in der Macinaria trotz heftiger Sandstürme, die eine Geschwindigkeit von 50 Stundenkilometer aufweisen, an Ausdehnung und Heftigkeit zugenommen. Bei diesen wurde ein britischer General der Panzertruppe gefangen genommen und bisher über 500 eng-

Der Einsatz im Erntekindergarten der NSB ist derart, daß er von jedem Mädel oder Mitglied der Jugendgruppe des Frauenwerkes geleistet werden kann. Er nicht als Leiterin eingesetzt werden kann, tut eben Dienst als Helferin. Gemeinsam für beide aber ist die Dankbarkeit dieser Aufgabe: Frohes Kinderlachen, blanke Kinderaugen lohnen die angewendete Mühe tausendfach. Und wer wäre nicht stolz darauf, daß ihm die Verantwortung über eine solche Kinderchar anvertraut wird? Ist es nicht schön zu sehen, wie vertrauensvoll die Kinder zu der „Lante“ emporsehen und wie dankbar sie für jede Anleitung zu Spiel und frohem Lachen sind? Dazu kommt, daß neben diesem frohen Spiel das Kind eine Pflege und Wartung findet, wie es sie in dieser Zeit der angestrengten Arbeit zu Hause nicht gefunden hätte. Zu der seelischen Entspannung tritt auch die körperliche Erholung und Erfrischung in Licht und Luft und in vielen Fällen, wenigstens für kurze Zeit, eine richtige Ernährung. Aber nicht nur den Kindern wird Freude gegeben, sie tragen sie auch in das Elternhaus und so kann durch den Erntekindergarten auch den Müttern das Leben froher und leichter gemacht werden.

So ist wohl die Erwartung auch diesmal gewiss nicht zu hoch gespannt, daß der Erntekindergarten ein voller Erfolg und die Mädchen zum Einsatz als Leiterinnen oder Helfertinnen weit über das Ziel hinausgehen werden, denn auch unsere Mädel und Frauen wollen das Gefühl haben, ihre Pflicht getan zu haben.

L. Prediger.

Gegen Hinterhalt-Schützen

Es ist eine beliebte Methode der Sowjets, nach der Vernichtung ihrer Hauptkräfte sich in kleineren Trupps und Banden als Heckschützen zu betätigen. Den deutschen Soldaten macht es dann oft noch große Mühe, diesen Banditen auf die Spur zu kommen und sie zu erledigen.

Briten verloren in einer Nacht 59 Flugzeuge

Im Kampf gegen Großbritannien führte die Luftwaffe in der letzten Nacht ohne eigene Verluste einen schweren Angriff gegen den Versorgungshafen Spawith an der Südküste Englands.

Andere Flugzeuge waren abermals Bomben schweren Kalibers in das Stadtgebiet von Canterbury.

Bei Vorstößen gemischter Verbände der britischen Luftwaffe zur Küste der besetzten Westgebiete,

wurden am gestrigen Tage 19, bei Einsflügen einzelner bewaffneter Aufklärungsflugzeuge in den

Raum um Köln, ein britisches Flugzeug zum Absturz gebracht.

Britische Bomber griffen in der Nacht zum 2. Juni mehrere Orte Westdeutschlands an, vor allem die Wohnviertel in Duisburg und Oberhausen.

Bei der Abwehr dieser, nur gegen die Zivilbevölkerung gerichteten Terrorangriffen, erzielten Nachjäger und Flakartillerie 37, Marineartillerie 3 Abschüsse. Damit hat die britische Luftwaffe bei ihren Einsflügen in die besetzten Westgebiete und in das Reichsgebiet

am gestrigen Tage und in der letzten Nacht 59 Flugzeuge verloren.

Streik der britischen Kohlengrubenarbeiter dauert an

Amsterdam. (DNB) Der Streik der Kohlengrubenarbeiter in England dauert noch immer an. Die Streikenden beschloßen, ohne die geforderte Lohnerhöhung die Arbeit nicht wieder aufzunehmen. Darauf bestehen sie umso mehr, als die jungen Rüstungsarbeiter doppelt so hohen Lohn bekommen wie sie für ihre schwere Arbeit.

URANIA-Kino ARAD

Telefon 12-32

Um 11.30, 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr

Der größte und schönste deutsche Film der heurigen Saison mit der größten deutschen Drama-Schauspielerin

FRANZISKA KINZ



„DIE KELLNERIN ANNA“

Förderung der Kaninchenzucht

(BT). — Die Direktion der Viehzucht im Landwirtschaftsministerium hat schon wiederholt der Bevölkerung nahegelegt sich weitgehend mit Kaninchenzucht zu befassen. Die genannte Direktion geht nun mit gutem Beispiel voran und errichtet bei den staatlichen Farmen, Gestüthen- und Heugeständepots Anlagen für eine rationelle Kaninchenzucht.

Regenfrau bringt Fünflinge zur Welt

In der im Senegal gelegenen Ortschaft Podor brachte eine eingeborene Frau Fünflinge zur Welt, von denen zwei männlichen u. drei weiblichen Geschlecht waren.

Alle gut satt!

Ihr lieben, besorgten Mütter, habt ihr schon einmal die strahlenden Augen, die feuchtglänzenden Wäulchen gesehen, wenn kleine Kleinen im Erntekindergarten vom Tische aufsteht, sich an ihren Händchen erhebt und vergnügt rufen „Alle gut satt!“

Wie viele Sorgen hast du oft liebe Mutter, bis du deine Kinder satt hast, besonders heute! Wie viele von euch sitzen da mit ihren Wäulchen oder Jungen und plagen sich gegenseitig mit dem Essen. Da müssen Märchen erzählt werden, oder etwas Besonderes versprochen werden bis endlich, endlich die Mahlzeit vorüber ist.

Im Erntekindergarten ist das aber anders. Da schmeckt alles herrlich. Unser kleines Volk sitzt sich gegenseitig an, sie sollen sich hungriig den ganzen Tag. Wie stolz ist Umi, wenn sie ihr Mühlrengemüse schön gegessen hat, strahlend laut sie und sagt: „Aum, hier schmeckt die aber viel besser als zu Hause“. Und wenn Robert ein wenig an den Kartoffeln würgt, die Tante ihm freudlich aufmunternd zuruft: „Jungens ihr müßt viele Kartoffeln essen, dann werdet ihr große stramme Soldaten wie Vater und bekommt auch eine so schöne Uniform und dazu ein richtiges Gewehr!“ Welcher Junge will das nicht — und eines zwei sind alle Kartoffeln verschwunden. Oder unsere Tische sind sehr, weil sie ihn nicht recht kennt, denn Mutter lockt ihn zu Hause zu wenig. Wenn aber die Tante ihr dann erzählt, wie gesund der Spinat ist, und sie dann keine bittere Medizin mehr nehmen muß, dann wird der Teller schon blank und leer.

Weißt du liebe Mutter, was wir neben den vielen andern guten Sachen mit deinem Kinde im Erntekindergarten wollen? Sie richtig und gut nähren, sie alles essen lehren, vor allem Gemüse und etwas Obst. Nun wirst du gekränkt sagen: das tut doch jede Mutter. Gewiß, nur gelingt es ihr nicht immer und da ist leider oft auch Vater daran schuld, weil er ebenfalls kein Gemüse mag. Sei deshalb unbesorgt liebe Mutter, man zwingt dein Kind nicht zu diesem oder jenem; gut hungriig lernt es alles essen, wenn es gut hungrig ist und steht, wie gut es alles schmeckt. Denn hier gibt es keine Mascherlein zwischendurch und Duden und Märchen freuen sich auf die gemeinsame Mahlzeit. Nicht zuletzt aber die Eltern mit ihnen, wenn sie ihre Kinder gesund und pausbäckig im Herbst wieder haben und es dann auch zu Hause fröhlich klingt „alles gut satt!“

Schieferdeder.



Infanterie beobachtet vor dem Sturmangriff die vernichtende Wirkung des vorbereitenden Feuers aller schweren und leichten Waffen



Bereitstellung zum Gegenstoß. Noch eine Zigarettenlänge, dann greifen die deutschen Infanteristen den Gegner an, der sich mit starken Kräften bereitgestellt hat, um die Vorausabteilung anzugreifen.

Briten bombardierten Flugplatz auf Madagastar

Wichy. (DNB) Laut Meldungen aus Tananarivo (Madagastar) wurde der dortige Flugplatz sowie die Ortschaft Majunga, in der Nähe desselben, am 31. Mai durch englische Flugzeuge bombardiert.

Die Verluste sind minimal. In gutinformierten französischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die britischen Meldungen über den Luftangriff auf Tananarivo weit aus Übertrieben sind.

Zum Sieg müssen die USA 3 Kriege gewinnen

New York. (DNB) Major Elliot schrieb einen Artikel, in welchem er feststellt, wenn die USA siegen wollen, müssen sie 3 Kriege gewinnen, und zwar 1. den Produktions-, 2. den Transport- und 3. den militärischen Krieg.

Sollte der Sowjet-Widerstand erlahmen, könnte auch England der Achse keinen Widerstand leisten. Es sei daher gemeinsames Interesse, daß die USA mit England, der Sowjetunion und China auf engste

zusammenarbeiten und in Washington einen gemeinsamen Obersten Kriegsrat schaffen, dessen Präsident Roosevelt sein müßte.

In derselben Zeitschrift erschien auch ein Artikel von einem Berufsjournalisten, in dem unter anderem festgestellt wird, daß die USA-Bevölkerung keinerlei Begeisterung für den Krieg bekunde und sehr viele lieber den Sieg der Achsenmächte wünschen, als den der Sowjets.

Frau Roosevelts Liebling im „bürgerlichen“ Verteidigungsamt

New York. (DNB) Der bekannte amerikanische Publizist, Wegler Westbrook, richtete unlängst in etwa 100 Zeitungen einen heftigen Angriff gegen „die erste Dame der USA“, gegen Eleanor Roosevelt. Grund dazu hat, daß sie ihre beiden Lieblinge, den Filmschauspieler,

Melvin Douglas, zur Belohnung

„seiner Verdienste um ihre Person“, in das Amt der bürgerlichen Verteidigung setzte.

Empört ist man in den USA auch darüber, daß Walt Disney, Schöpfer der Micky-Maus-Filme, für einen unglaublich kurzen Propaganda-Film 30.000 Dollar verlangte — und auch bekam.

Wieviel Wolle müssen die Schafbesitzer abliefern

(Z) Mit dem abgeänderten Verordnungs Nr. 415 vom 30. Mai, wurde bestimmt:

Art. 12 wird dahin abgeändert, daß Eigentümer von 1—10 Zuchtschafschafen je 800 Gramm Wolle abzuführen haben. Bei einem Besitz von mehr als 10 Schafen ist je 1 kg Wolle abzuführen.

Eigentümer von Züchtungs- oder Spinnschafschafen müssen nach jedem Schnitt 1,5 kg und Besitzer von Mer-

noschafen nach jedem Schaf 2,5 kg Wolle abliefern.

Von dem den Eigentümern verbleibenden Rest der Produktion dürfen diese 5 kg ungewaschene Wolle für ihren Haushalt zurückhalten. Besitzer von über 100 Schafen können außerdem für ihre Schafhüter, denen sie vertraglich Wolle liefern müssen, noch je 5 kg (ungewaschen) zukommen lassen, die von jenen nur für ihren Haushalt verwenden darf.

Der Urwald von Bialowies unter deutscher Verwaltung

Berlin. Eine ungemein wechselvolle Geschichte hat in den besetzten Ostgebieten der anerkannte Urwald von Bialowies aufzuweisen. Freilich ist es im ganzen gesehen eine Geschichte des Niedergangs, verschuldet durch Gleichgültigkeit und Unvermögen seiner früheren Besitzer, einen Waldkomplex mit diesem samt seinem Wildbestand auf zweckmäßigste, allen Interessen gerecht zu werdende Weise zu verwalten und zu sichern.

Mit der Überleitung des Waldes in deutsche Verwaltung wurde Oberjägermeister Ulrich Scherping beauftragt. Aus seinem Bericht über die Verhältnisse in dem Urwald geht hervor, daß die scharf gehandhabten Schutzbestimmungen bis 1914 zu einem großen Anwachsen des Hoch- und Raubwildes führten: 700 Wisent, 3.500 Stück Rotwild, 4.000 Stück Rehwild, 2000 Stück Schwarzwild, sowie Gänse, Wähe, Wölfe und Füchse sollen bei Weltkriegsausbruch vorhanden gewesen sein.

1939 aber war infolge der polnischen und anschließenden sowjetischen Raubwirtschaft dieser stattliche Bestand bereits wieder auf 20 Wisent und 800 Stück Rotwild gesunken, wogegen noch 20 Wildplätze,

800 Luchse, 80 Wölfe, sowie etliche Gänse und Bären lommen. Es ist vor allem dem Reichsmarschall Göring zu danken, daß dieses umfangreiche Gebiet nun unter geregelte Verwaltung gestellt worden ist. Auf seine Anordnung hin ist der Urwald auch wieder auf seine ursprüngliche, 260.000 Hektar fassende Größe innerhalb natürlicher Grenzen gebracht worden. Die in diesem Bezirk befindlichen ohnehin nicht lebensfähigen Dörfer und Siedlungen wurden bereits in fruchtbarer und geeigneter Weise bereits umgesiedelt. Die Hauptgefahr für den Wald, seine allmähliche Zerstörung durch Ausdehnung der Siedlungen und Vernichtung durch die Waldweide, ist dann ein für alle mal beseitigt. So wird der Urwald von Bialowies, wohl der letzte seiner Art in Europa überhaupt, in seiner reinen Eigenart erhalten bleiben.

Der französische Winterpräsident Baval besand sich selbst in Paris, als die Briten die Stadt bombardierten und konnte demzufolge seinem Ministerrat auch einen ausführlichen Bericht über die verbrecherische Tat geben. (DNB)

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Zum Tage der Mädel!

Am Sonntag, den 7. Juni tritt jedes Mädel, dort, wo ein Sportfest stattfindet, auf dem Sportplatz an. Es ist selbstverständlich, daß die Landmädels an dem Wettkampf mitbeteiligt sind. Wir bitten daher alle Hausfrauen hierfür Verständnis und Interesse zu zeigen und den Mädeln die Teilnahme möglich zu machen.

Bannführung 1.

Achtung Frauenwerk!

Sonntag, den 7. Juni — an dem „Tag der Mädel“ — schicken wir unsere Hausgehilfinnen zum Sportwettkampf. Jede deutsche Frau kann bei guter Zeiteinteilung dem Mädel den Besuch ermöglichen.

Die Kreisfrauenchaftsleitung

Traktoren für die Landwirtschaft steuerfrei

Krab. Laut Mitteilung der Landwirtschaftskammer sind die Traktoren die in der Landwirtschaft verwendet werden, im Sinne des Artikels 13/6 steuerfrei, unabhängig davon, welche Feuerungsmittel sie verwenden.

Die im Art. 4 des Gesetzes angeführte Steuer hat auf jene Traktore Bezug, die für Transporte und nicht in der Landwirtschaft verwendet werden, und wenn sie zur Feuerung Benzin benötigen. Wenn an Stelle von Benzin ein anderes Feuerungsmittel benutzt wird, wird die Steuer auch für diese Traktore laut Artikel 12 vorgeschrieben.

Prämien für Brennholz

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat ausnahmsweise den Produzenten von Brennholz die Holz in die unten angeführten Städte liefern folgende Prämien bewilligt: 4000 Lei pro Wagon für die Städte Jassy, Jocsani, Craiova, Czernowitz und Bernaboda, 3000 Lei für Temeschburg, Bloești und Buzau. Diese Prämien sind den Höchstpreisen dazuzuschlagen. Die Prämie wird bis 1. September gewährt.

Junggesellen spenden ein Kindererholungsheim

Preßburg. Die Deutsche Volksgruppe in der Slowakei plant die Errichtung eines Kindererholungsheimes in Latta-Donutz, für das 1.000.000 Kč aufgebracht werden müssen.

Die Volksgruppenführung hat dem Vorschlag beigestimmt, daß dieser Betrag durch Spenden von Junggesellen gedeckt werden soll, die auf diese Art beweisen können, daß sie sich ihrer Pflicht dem Volke gegenüber bewußt sind.

Unsere Anekdote

Frommer Wunsch

Zur Zeit des Finanzkrachs unter Kaiser Franz I. bachten die Oesterreicher sehr viel an ihren klugen Kaiser Josef II. zurück, und so kam's daß eines Tages auf seinem Kletterstandbild in Wien ein Karton mit der Aufschrift hing:

„Josef, Josef, das sind Zeiten! Geh', steig runter, laß den Franz reiten!“

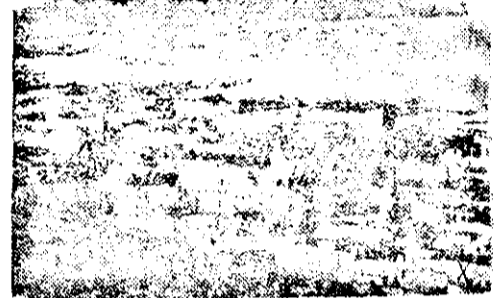
Stimstreifen über die Vernichtung der Sowjets auf der Halbinsel Kertsch



Gleich hinter den vorstoßenden deutschen Truppen folgt unaufhörlich der Nachschub



Rumänische Infanterie bleibt dem weichen Gegner bei Kertsch hart auf den Fersen



Die Hafenstadt Kertsch auf der Halbinsel Krim, in deutschem Besitz.



Wieder entschied der Scheit der deutschen Soldaten. Hier bringen sie ihre Sprengladungen am feindlichen Panzer an.



Deutsche Infanterie und Sturmgeschütze auf den Marsch zur Hauptlinie



Unentbehrliche Helfer beim Vormarsch. Auch unter den schwierigsten Verhältnissen sichern deutsche Nachrichtenmänner die Nachrichtenübermittlung zu den vordersten Stellungen

50 Millionen weibliche Haustiere künstlich befruchtet

Eine entsprechende Rolle bei der Auffüllung der Viehbestände nach Kriegsende wird die künstliche Befruchtung spielen. Auf immer mehr Gebieten beginnt der Mensch der Natur „ins Handwerk zu pfeifen“. Er züchtet ganz nach Belieben Bastarde und neue Tierrassen, die bei geringstem Kostenaufwand in kürzester Zeit die

höchsten Erträge abwerfen. Dabei fehlt es nicht an den raffiniertesten Kunstgriffen, durch welche die Schöpfung überlistet werden kann. Da Pferd und Esel z. B. sich von Natur aus niemals kreuzen, bedarf es zur Züchtung von Maulseeln oder Maultheren besonderer „Tricks“. Man führt der Pferdestute, die durch einen Eselhengst

beschlagen werden soll, erst einen glühbolzen, schönen Pferdehengst vor, verbindet ihr dann die Augen und — vertauscht hierauf diesen mit dem schlichten Grautier. Ebenso verfährt man mit dem Pferdehengst, der sich mit einer Eselin paaren soll.

In den letzten Jahren sind besondere Fortschritte in der künstlichen Befruchtung von Haustieren erzielt worden. Diese, die im Zusammenbringen von reifen Eiern mit ebensolchen Samen besteht, ist im Prinzip zwar längst bekannt. Man wandte sie früher hauptsächlich zur Erleichterung des wissenschaftlichen Studiums der Entwicklungsgeschichte der betreffenden Tierarten und zur Hebung der Fischzucht an. Doch erst in der Gegenwart hat man gelernt, die künstliche Befruchtung von Haustieren im größten Maßstabe durchzuführen. Wahre Meister hierin sind die Italiener, die in dem erst 1937 begründeten Institut Lazzaro Tallanti zu Mailand eine weltberühmte Arbeits- und Forschungsstätte auf diesem Gebiet besitzen.

Bisher sind von dem Institut 40.000 künstliche Befruchtungen vorgenommen worden. Es konnte hierdurch nicht nur der Bestand an Kindern und Pferden beträchtlich erhöht, sondern auch die Zahl der Fortpflanzungsstörungen und Geburtenausfälle infolge Unfruchtbarkeit vermindert werden.

Im ganzen sind bisher auf der Welt schon über fünfzig Millionen weibliche Haustiere, hauptsächlich Schafe, Ziegen u. Stuten, künstlich befruchtet worden.

Die Hauptschwierigkeit hierbei lag früher in der Spermiengewinnung, ein Problem, das jetzt zur vollsten Zufriedenheit der Züchter wie der Wissenschaft gelöst ist.

Bei der künstlichen Befruchtung genügt ein einziger, kräftiger Stier zur Deckung von nicht weniger als 1000—1500 Kühen im Jahr, während er normalerweise nur 70—100 weibliche Kühe in diesem Zeitraum zu beschnellen vermag.

Der Pferdehengst aber, der sonst nur in 50—70 Fällen für Nachwuchs sorgt, bringt es dank der modernen Übertragungsmethoden auf 150—200 Stuten.

Noch günstiger ist das Verhältnis bei den Schweinen, wo der Samen eines einzigen Ebers dazu ausreicht, um gegenüber früher nur 20—30 immerhin 100—200 Sauen im Jahr künstlich zu befruchten. Ferner ist die Zahl der auf diesem Wege erzielten Befruchtungen an sich immer höher, als wenn man der Natur freie Hand läßt.

Merkwürdig sind nicht alle Arten von Haustieren gleichmäßig für die künstliche Befruchtung geeignet. Edle Vollblüter z. B. sind für diese Methode bedeutend weniger empfänglich als schwere Zugpferde. Dagegen zeitigt die künstliche Befruchtung bei Schafen, Kindern und Schweinen fast immer hervorragende Ergebnisse.

Berühmtes Pariser Großwarenhaus eingedächert

Schaden: 11 Millionen Franken

Paris. (R) In dem 5-stöckigen Gebäude, in welchem sich das berühmte Großwarenhaus „Printemps“ befindet, ist ein Großbrand ausgebrochen. Die Flammen verbreiteten sich herauf rasch, daß die Feuerwehren ihre Löscharbeiten am Gebäude abbrechen

mußten, um die Häuser der Umgebung vom Brand zu retten. Der Wert der eingedächerten Waren beziffert sich auf 11 Millionen Franken. Die Presse hebt besonders die Mithilfe des deutschen Militärs bei den Löscharbeiten rühmend hervor.

Zum Arbeitseinsatz britischer Kriegsgefangener

Berlin. (UTA) — Ein englischer Sender hat Meldungen verbreitet, in denen die Heranziehung britischer verwundeter Kriegsgefangener für Rüstungsarbeiten behauptet wird.

Von zuständiger deutscher Stelle wird diese Behauptung als völlig unzutreffend zurückgewiesen. Für britische Kriegsgefangene besteht ein Verwendungszwang für bergbauliche Arbeiten und Strassenbau, wo sie in Kolonnen eingesetzt werden. Verwundete Gefangene werden zwangsweise überhaupt nicht eingesetzt.

Der Einsatz vollzieht sich im übrigen streng nach den international vereinbarten Grundsätzen. Der britischen Meldung liegt nach deutscher Vermutung ein Vorfall zu Grunde, der sich in einer Tabakfabrik in Nordhausen abspielte, in der ein Trupp britischer Gefangener eingesetzt war. Zur Betreuung seiner Kameraden hatte sich ein britischer Sanitäter freiwillig zur Verfügung gestellt, der körperlich nicht

ganz auf der Höhe war, aber aus kameradschaftlicher Haltung auf diesem Einsatz bestand.

Die Meldung des englischen Senders ist demnach eine völlige Entstellung dieses freiwilligen und kameradschaftlichen Einsatzes eines britischen Gefangenen zu Gunsten seiner Arbeitsgenossen.

Rückgang der Preise auf dem Gemüsemarkt

Arad. Auf dem hiesigen Gemüse- und Obstmarkt war das Angebot am gestrigen Dienstag derart groß, daß ein großer Rückgang der Preise zu verzeichnen ist. Gemüse, das vor Tagen noch zu horrenden Preisen angeboten wurde, ist nun um wenige Lei zu haben und selbst die Kürbisse, für die man noch kürzlich 360 bis 400 Lei das Kilo verlangte, sind nun in derartigen Massen auf dem Markt, daß das Angebot viel größer als der Bedarf ist.

Säcke, Halstern, Stricke, Spagete, Bindfaden und Tapezierartikel
 im Großen und Kleinen kaufen Sie am vorteilhaftesten im deutschen Fachgeschäft

Hanf- und Jutewaren A.-G.
 (vormals Köppler) Temeschburg, Josefstadt, Bulev. Berthelot Nr. 10
 Tel.: 31-67.

Filiale Arad, Boulevard Regina Maria 15 — Telefon 26-16
 Rucksäcke, Brotbeutel, Säuglings- und Kinderschankeln ebenfalls erhältlich

KRONEN WASCHBLAU

COROANA ALBASTREALA

FEIWA
 FEIWA
 FEIWA
 FEIWA
 FEIWA

Wegen und gegen Täuschungen und Nachahmungen unserer

Kronen-Waschblau-Erzeugnisse

und deren gesetzlich geschützte Schutzmarke, haben wir die nebenan abgebildete

Neue Schutzmarke

eingeführt, die auf allen unseren Waschblau-Erzeugnissen angebracht ist

Kolonial- und Farbwaren

Feistammel & Walleth

Temeschburg 4, Bacaresegasse 20. Fernruf: 43-27.

Unser Kronen-Waschblau ist die bewährteste und beliebteste Marke der Hausfrau!

FORUM ARAD. -- Telefon 20-10
Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30, um 3 Uhr
Matinee mit 30 Lei Eintrittspreisen.

Heute Erstaufführung!

Der sensationellste Film des Jahres

„Die Gattin Adams“

Sonntag vorm. um 11.30 Matinee Neuestes NC-UFA-Journal.

URANIA ARAD — Telefon 12-32
Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30, um 3 Uhr
Matinee mit 30 Lei Eintrittspreisen.

Der Kampf eines zur Kunst neigenden Jungen um Erfolg und Ruhm.
Die erschütternde Geschichte der aufopfernden Mutterliebe

„Die Kellnerin Anna“

Mit Franziska Ring und Otto Wendt.

Sonntag vorm. um 11.30 Matinee. Neuestes NC-UFA-Journal.

ARO das einzige Kino in Arad mit Gar. entolat.
Telefon 25-45.

Die neueste Perle der italienischen Filmindustrie

Die Großherzogin unterhält sich

Der prächtig ausgestattete Film zuerst in Rumänien

Sonntag vorm. um 11.30 Uhr Matinee

Vorstellungen um: 3, 5, 7.10 und 9.20

CORSO ARAD PREMIER-KINO
Tel. 25-64 Vorstellungen um
3, 5, 7.30 u 9.30

Einziges Kino mit offenem Dach, angenehm kühler Saal.

Samstag zum erstenmal!

Trotz der Sommersaison scheuen wir keine Opfer und bringen die größten
Schlagerfilme

GEHEIMNIS DER WÜNSCHE

Neuestes vereinigt Journal. Donnerstag, Samstag um 3, Sonntag um
11.30 und 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Eintrittspreisen



Inbegriff Deutscher Wertarbeit

VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND und BARONIA-FAHRRÄDER

Sind die besten Räder der heutigen Saison
Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte
Qualität. Staunend billige Preise

„MECATON“ Gh. Ciacis & Co

Arad, Bulevardul Regele Ferdinand Nr. 27.

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 8 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für
Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche
10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorauszubehalten und
werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

28 PS Hanomag-W-Traktor im Acker-
betrieb zu besichtigen, ist zu verkaufen bei
Paul Vormittag No. 40. Slogoway. (Rom.
Arad.)

Die Billeder Hanffabrik verkauft
Ebelhamffamen für Anbauzwecke, Lei
50 pro kg. Hans kann bis Ende Juni
angebaut werden.

2 gut möblierte Zimmer mit separatem
Eingang, mit Badezimmerbenützung im
Zentrum der Stadt Arad per sofort zu ver-
mieten. Adresse in der Verwaltung des
Blattes.

Ersuche meine g. Kunden, sich in-
nerhalb 2 Tagen zwecks Anfertigung
des neuen Tablos in meinem Ge-
schäft einzufinden. Peter Witt, Spe-
zereihandlung. Arad, Bratianuzasse
2-4 (neben der Post).

Eine Villawohnung in Murafel
am Maroschauer gegenüber der Zuck-
erfabrik, bestehend aus 2 Zimmern,
Küche an deutsche Familie sofort zu
vermieten. Arad, Piata Miron
Christea 6.

Moderne Speisezimmer bestehend
aus 2 Büffets, einer Vitrine, einem
Tisch für 6 Personen, welcher für 12
Personen verlängert werden kann, 6
Stück gepolsterte Stühle, zu verkauf-
en. Ing. Serbanescu, Arad, Bulev.
Elizabeta Nr. 3, 2. Stock.

1-2-Zimmerige Wohnung in Arad,
nahe zum Deutschen Haus von deut-
scher Familie gesucht. Adressen abzu-
geben: Deutsches Haus, Arad, Ciclo
Pop-Gasse Nr. 9. Kassenraum.

Möbliertes Zimmer für alleinsteh-
hende deutsche Frau oder Fräulein
zu vermieten. Arad, Str. Stroescu
Nr. 26.

Büro- und Wohnräume, repräsen-
tativ, geeignet für deutsche Behörde
oder Firma, in schöner Lage Arads
zu vermieten. Organisation Todt,
Telefon Arad 24-59.

Eine Farbreibmaschine mittlerer
Größe, fast neu, zu verkaufen, Arad,
Piata Miron Christea 6. 1. Stock
links.

Gelesene Zeitungen bei der NSD abgeben

Bekanntlich sendet die NSD allen
unter Waffen stehenden Volksgenossen
eines der beiden Wochenblätter
der Volkgruppenführung, das
„Schaffende Volk“ oder die „Land-
post“ zu. Um nun unsere Soldaten
auch mit Tageszeitungen zu versorgen,
bittet die NSD, ihr regelmäßig
die gelesenen Tageszeitungen, beson-
ders aber auch illustrierte Zeitungen
und Zeitschriften zu überlassen. Die
Zeitungen können bei den NSD-
Dienststellen oder den Blockwaltern
abgegeben werden und werden
durch die NSD an die Anschriften
der Soldaten weitergeleitet.

Alle, die unseren Soldaten an der
Front oder auf einsamen Posten eine
Freude machen wollen, die ihnen

durch die Zeitung ein Stückchen Heimat
zukommen lassen wollen, werden
gewiß diesem Rufe nachkommen,
umso mehr als ihnen dabei keine Un-
kosten für Porto usw. erwachsen.

Gleichzeitig wird nochmals daran
erinnert, daß auch Patenschaften für
den Blattbezug für einen Soldaten
direkt bei dem Zeitungsverlag zum
halben Bezugspreis im Monatsabon-
nement angemeldet werden können.

Hat der Zeitungspate keine Ange-
hörigen, Freunde oder Bekannte, be-
nen er die Zeitung zukommen lassen
will, kann er es dem Verlag überlas-
sen, einen Soldaten dafür ausfindig
zu machen, oder sich die Anschrift
eines solchen durch die NSD geben
lassen.

„Die Frau hinter der gläsernen Wand“

Roman von Herbert Steinmann

„Das habe ich mir allerdings nicht
träumen lassen, mein Sohn!“
Heinrich Recken, Seniorchef und
Besitzer der Firma „Seniorschneid-
bau“, lehnte sich in den Schreibtisch-
sessel zurück, seine blauen klaren Au-
gen, die noch keines Glases bedürfen,
mustern eindringlich sein jünge-
res Ebenbild, seinen einzigen Sohn
und Erben, den Juniorchef Heinz
Recken.

Sie haben beide dieselbe schlante,
sehnige Gestalt, die gleiche selbstbe-
wusste, hohe Stirn, dieselbe eigen-
willige, ein wenig zu lang geratene
Nase, denselben schmalen energiegeladen
Mund, nur daß die Zähne des Va-
ters ausgeprägter und härter sind,
und daß sein Scheitel nicht mehr so

voll und so blond ist wie der des
Sohnes.

„Und was wird erst deine Mutter
dazu sagen? Sie hättest du doch ei-
gentlich zuerst fragen sollen.“

„Du weißt, wie Mutter ist. Ich
wollte doch lieber erst mit dir spre-
chen —“

Ein kleines Lächeln taucht in den
Mundwinkeln des Vaters auf und ver-
schwindet blitzschnell wieder. „Na
ja“, murrt er. Die Hand greift zur
Zigarettenkiste und kehrt leer zurück.
Lieber nicht! Das wäre schon die
zweite am frühen Morgen, und die
ist „etatgemäß“ erst nach der Bespre-
chung mit dem Procuristen Müller
fällig. Recken Senior ist für Ord-
nung und Regelmäßigkeit. Aber da-
rum geräde.

„Ich soll das also wieder bei der
Mutter ausbaden. Dabei bist du dir
wohl klar darüber, daß es sich um
keine Kleinigkeit handelt und daß
auch ich zu deinem etwas plötzlichen
außergewöhnlichen ungeschicklichen
noch einiges zu sagen habe.“

„Ich liebe Mse, und ich bin mün-
dig —“

„Bapperlapapp —“ Der Alte
winkt energisch ab. „Und wenn ich
sie nicht heiraten darf, dann kannst
du mich erben, aber ich heirate sie
doch! Das willst du doch sagen.
Komm' mir nur nicht mit solchen
melodramatischen Phrasen, Heinz.“

Mit einem Ruck ist er auf den
Beinen und steht jetzt vor dem Jün-
geren, steht ihn ruhig an.

„Der senkt beschämt den Kopf.“

„Verzeih' Vater — aber —“

Der Alte lenkt ein. Kameradschaft-
lich rüttelt er den Sohn.

„Heinz, Junge — dein Vater hat
dir gegenüber nie den Tyrannen und
erhabenen Herren gespielt. So soll
es auch jetzt sein. Du hast erst wenig
dumme Streiche gemacht in deinem
jungen Leben, wir haben Sie zurecht-
gerückt — manchmal auch ohne die
Mutter zu bemühen.“

„Vielleicht war das Unrecht, Va-
ter.“

„Ja, das war's wohl, mein Sohn
— aber Mutter hat uns beide auch
nicht immer verstanden. Sie geht
ganz in der häuslichen Hälfte unse-
res Lebens auf, wir waren immer
für sie nur die „beiden Männer aus
dem Wert“, seitdem du als Stütz in
der Behringwerkstatt anfingst. Und
ich glaube, ich bin dir immer ein gu-
ter Kamerad gewesen —“

Heinz Recken weiß das nur zu
gut.

„Ja, Vater, das warst du, nur
jetzt —“

„Nur jetzt ist das alles anders,
meinst du, weil es sich um eine Frau
handelt — nicht um ein Abenteuer,
sondern um eine Frau, die du hei-
raten willst, eine Schauspielerin, die
nicht einmal in unserer Stadt lebt,
eine Frau — die du deinem Vater u.
Kameraden bisher verschwiegen
hast.“ Heinz Recken wendet dem Blick
des Vaters aus.

(Fortsetzung folgt.)